

## Bildungs-Inhalte

[www.Baby-Uni.at](http://www.Baby-Uni.at) mit Eltern - Bildung

### **Kind:**

**eigenverantwortliches, selbständiges, selbst-initiiertes, freies Entdecken/Spielen/Bewegen in Begleitung/ohne Begleitung der Mutter/des Vaters in einer altershomogenen Kindergruppe in einer entwicklungsgemäß vorbereiteten Spiel-Umgebung**  
mit dem eigenen Körper, mit selbst gewählten Materialien und an selbst gewählten Bewegungs-Geräten; sich ins Spiel vertiefen;  
Den sachgemäßen Umgang mit Materialien üben;  
erste selbstständige Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen;  
Umgang mit Konfrontationen/Konflikten mit Gleichaltrigen in Begleitung der Spielraum-Leiterin üben;  
Eigene persönliche Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen wahrnehmen, beachten, altersgemäß ausdrücken lernen;  
Für sich selbst gut sorgen lernen;  
Eigene Fähigkeiten und Grenzen erkennen und im eigenen Tempo erweitern;  
Erste strukturierte Übungen des täglichen Lebens im Montessori-Bereich ausführen; Verantwortung für das selbst gewählte Spiel übernehmen (sachgerechter Umgang mit den Materialien, Zurückstellen an den ursprünglichen Platz) üben;  
Einfache Kinderlieder in der Gruppe mitsingen/sich dazu bewegen;  
Erste soziale Verhaltensweisen in der Spielgruppe und bei der gemeinsamen Jause üben, ...

### **Eltern:**

**Bindungsförderung:**  
**Beziehungsvolle Pflege und beziehungsvolles Miteinander üben;**  
**Liebevolle Selbst-Beobachtung und Beobachten des eigenen Kindes üben;**  
**Neurobiologische Erkenntnisse aus der Bindungs- und Gehirnforschung erhalten;**  
**Einfühlungsvermögen entfalten;**  
Die entwicklungsbedingten, momentanen, wirklichen Gefühle, Bedürfnisse meines Kindes an seiner individuellen Ausdrucksweise wahrnehmen und adäquat (rechtzeitig und ausreichend) befriedigen;  
Die (sich stetig entwickelnden) Fähigkeiten und Grenzen meines Kindes wahrnehmen, respektieren und deren Erweiterung ermöglichen;  
Ankündigen aller Pflege-Handlungen üben;  
Mein Kind zur echten Kooperation/Mitarbeit gewinnen durch aktives, entwicklungsgemäßes

Miteinbeziehen meines Kindes bei allen Pflegehandlungen und Eingehen auf mein Kind;  
Den Zusammenhang zwischen beziehungsvoller Pflege und Persönlichkeitsentwicklung meines Kindes erkennen;  
Den Zusammenhang zwischen den eigenen Gefühlen, Haltungen, dem eigenen Verhalten und denen des eigenen Kindes erkennen;  
Was tut/sagt mein Kind/nicht?  
Worauf und wie reagiere ich?  
Wie wirken sich meine Emotionen, meine Haltungen und mein Verhalten auf mein Kind aus?  
Was spiegelt mir mein Kind direkt/ spiegelverkehrt?  
Was zeigt es mir mit seinem Verhalten auf?  
Meine eigenen Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen wahrnehmen und rechtzeitig gut für mich selbst sorgen;  
Mit meinem Kind in einer klaren, persönlichen, gewaltfreien Sprache kommunizieren lernen;  
Meine Verantwortung für die Beziehung zwischen mir und meinem Kind erkennen und übernehmen;  
Die Verantwortung meines Kindes wahrnehmen und die sukzessive Erweiterung des Verantwortungsgebietes meines Kindes ermöglichen;  
Entwicklungs-bedingtes Bestätigen meines Kindes üben und so sein Selbstwert-Gefühl stärken;  
Mich in die Situation meines Kindes versetzen, um mein Einfühlungsvermögen zu fördern;  
Wie wirkt sich meine Aufmerksamkeit auf mein Kind aus?  
Mein Kind lenken - mit meiner Aufmerksamkeit, mit meinen Haltungen, Worten, mit meinem Verhalten;  
Zusammenhang zwischen dem bewussten sowie unbewussten Erleben in der eigenen Kindheit und der Beziehung zu meinem Kind erkennen („Böse“ und „gute Geister“ aus der eigenen Kindheit);  
Zusammenhang zwischen Freier Spiel- und Bewegungs- Entwicklung und der Persönlichkeits-Entwicklung meines Kindes erkennen;  
Einen praktischen Einblick in die Grundlagen der Pikler- und Montessori- Pädagogik erhalten;  
Konfrontationen/Konflikte zwischen kleinen Kindern begleiten üben;  
Kontakte zu anderen Eltern knüpfen und sich gegenseitig unterstützen;  
Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg;  
Selbst-Entspannungs-Übungen (z.B. Atem-Übungen,...) als hilfreiches Mittel zur Steigerung der Einfühlsamkeit sich selbst und dem eigenen Kind gegenüber kennen und anwenden lernen; ...